

## ■ Perfekte Organisation ist das A&O des Erfolgs der JUM GmbH in der Erlebnisgastronomie Prisma-Discotheken in der Top-10 in NRW

Die JUM GmbH, mit Sitz im nordrhein-westfälischen Dorsten, gehört mit ihren zwei Prisma-Großdiscotheken in Bottrop und Dortmund zu den Disco-Top-10 im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW. Ein ausgefeiltes Programm, mit speziellen Sonder-Arrangements, lockt regelmäßig viele junge Leute in die Prisma-Nachterlebniswelt. Die Personalplanung und auch Abrechnung sind dabei zentrale Herausforderungen für die Verantwortlichen. Deshalb setzt die JUM GmbH auch auf die neue Personalzeiterfassung von GDI.



„Wer als Gast in eine unserer Discotheken kommt, der weiß, dass er sich auf erstklassige Unterhaltung verlassen kann.“ Damit benennt Chief Operating Officer (COO) Vladimir das Argument, weshalb die Discotheken der JUM GmbH, unter dem Markennamen „Prisma“ seit Jahren einfach „laufen“. Genauer: Seit 2001 gibt es die Discotheken an den beiden Standorten Bottrop und Dortmund.

Die JUM GmbH selbst ist seit 1988 im Erlebnisgastronomie-Geschäft tätig. Und wenn man bedenkt, dass diese Branche mit rasch wechselnden Moden und ständig



sich ändernden Lebensstilen der jungen Generationen ihr Geschäft macht, dann ist das eine lange Zeit. Klar ist: Die JUM GmbH ist auch deshalb so erfolgreich, weil man über viel Know-how und ebenso viel Erfahrung verfügt.

An den Wochenenden locken Special-Events die jungen Gäste. Bei JUM setzt man mit Erfolg zum Beispiel auf Motto-Partys, bei denen die Gäste ihre Kreativität spielen lassen können, was Kleidung und Auftritt angeht. Natürlich geht es nicht ohne die Klassiker, wie Tanz-Wettbewerbe – neudeutsch Gogo & Dance Contest genannt – oder „Damenwahl“-Abende. Die Mischung macht's.

Damit das alles läuft, das wird schon auf den ersten Blick klar, ist eine perfekte Organisation notwendig. „Unser Personal, das sind junge Leute, genau wie unser Publikum,“ sagt Vladimir Sopko. Als COO ist er nicht nur fürs Personal und den Einkauf zuständig, sondern auch das Bindeglied zwischen Vor-Ort-Management und Geschäftsführung.

„Bei uns sind immer zwischen 400 und 500 junge Leute in der Personaldatei, deren Einsatz geplant werden muss“ erläutert Sopko. „Oft sind es Studenten, fast alle sind Minijobber. Und wir arbeiten ja dann, wenn die anderen Freizeit haben, also nachts, an Sonn- und Feiertagen. Das heißt, alle fälligen Zuschläge kommen bei uns vor.“

„Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem GDI-Lohn gemacht und uns deshalb bei der Zeiterfassung auch für GDI entschieden.“ Vladimir Sopko zählt die Vorteile auf: „Das Programm nimmt mir unheimlich viel Arbeit ab, weil es wirklich durchdacht ist. Man hat sofort auf Knopfdruck Ergebnisse in klaren, übersichtlichen Reports. Das ist auch dann besonders wichtig, wenn eine Sozialversicherungsprüfung ins Haus steht.“

„Ein ganz starkes Plus für die GDI-Personalzeiterfassung war der geringe Einarbeitings-Aufwand. Ich habe das on-the-job gemacht. Mit welcher Software geht das noch? Natürlich klappt das nur mit einem zuverlässigen und kompetenten Service, wie ihn der GDI-Fachhändler hier vor Ort uns bieten konnte.“ Herr Sopko ist rundum zufrieden: „GDI-Personalzeiterfassung, das war genau die richtige Entscheidung.“



Gesellschaft für Datentechnik  
und Informationssysteme mbH.

Klaus-von-Klitzing-Straße 1  
76829 Landau in der Pfalz  
Tel. 06341 – 95 50-0 · Fax 06341 – 95 50-10  
info@gdi.de · www.gdi.de

Ihr GDI-Fachhandelspartner: